

Strassburg, den 26. Dezember
7 Fischerstaden
1929

Lieber verehrter Herr Kraus!

Ich verbringe meine Ferien damit, daß ich den Aufsatz über Alfred Kerr schreibe. Guy Crouzet, von "Notre Temps" hat mir geschrieben, daß er bereit ist, ihn zu drucken, oder einer anderen Zeitschrift zu empfehlen. Vielleicht wird er, nachdem er ihn gelesen hat, seine Meinung ändern. Indessen schreibe ich daran, und werde ich schon irgendwo unterbringen, wenn ich fertig bin.

Vielleicht könnte mir der Verlag der "Fackel" einige Auskünfte verschaffen. Die Punkte, über welche ich im Unklaren bin, werden mir im Laufe der Arbeit wieder einfallen. Jetzt möchte ich schon wissen: 1. Ob das Wort "Serbie" muß "sterbie" im Gedicht "Jeder Schuß ein Buß" vorkommt, oder in einem andern zu finden ist. 2. Ob "Literaturparadies" endlich erschienen ist, wie man es hier behauptet, ohne es mir jedoch verschaffen zu können. Ich habe dem Verlag geschrieben, habe aber bis jetzt keine Antwort.

Auch von Marcel Ray, ^{an dem} dem ich geschrieben habe, habe ich nichts. Es ist aber noch nicht lange her, daß mein Brief abgesandt wurde.

Im Berliner Tageblatt stand das "Die Letzte Nacht" am 19. aufgeführt werden sollte. Ich hätte sofort Nachricht.

Davon! Vielleicht wird in der nächsten Fackel etwas
darüber sein.

Ich weiß nicht, ob Frau Kamm die Zeitschrift und das
Buch erhalten hat, die ich ihr sandte. Es hat mir leid
getan, dass in derselben Zeit, wo ich das (wirklich schöne)
Buch von Colette ihr so empfahl, diese arme Colette
sich in Berlin preisgab, wo sie vom P.E.N. Club emp-
fangen wurde! Es ist ja nichts neues, alles ist ihr
gut, nur um Geld zu haben. Und doch ist diese Frau
der einzige Schriftsteller, den wir noch haben.

Lieber, lie mir bitter wie gewöhnlich durch den Verlag
antworten. Wenn ich noch etwas zu fragen habe,
schreibe ich dem Verlag selbst. Diesmal wollte ich
aber zum Neujahr meine Wünsche Ihnen senden.
Ich wünsche Ihnen Kraft und Freude und der Fackel
allen Erfolg nach dem sie strebt und der sie
verdient. Ich habe auch negative Wünsche, oder vielmehr
offensive: Ihren Segnern die aufrichtigste Neujahr-
verwünschungen!

Mit den besten Grüßen

Germaine Goblot

